

mannigfachen Fabriken und Gewerben ist die Fabrikation von Wachstuchen besonders hervorzuheben. — Außer den Promenaden, deren Verschönerung die Stadt sich fortwährend angelegen sein läßt, und den sorgsam gepflegten, schönen Friedhöfen, bietet in der Elsteraue das „Rosenthal“ eine anmuthige Abwechslung von Wald und Wiesen, einen angenehmen Spaziergang dar. In Leipzig wurden Leibnitz 1646 und Thomasius 1655 geboren. Mehrere Schlachten sind auf den Gefilden um Leipzig geschlagen worden: 1631 und 1642 die Siege der Schweden über die Kaiserlichen, und die Völkerschlacht 1813 vom 16.—19. October, wo rund um die Stadt gefochten wurde und der Kampf mit der Einnahme derselben und der Flucht der Franzosen bis über den Rhein endigte. Dicht an Leipzig grenzt das größte Dorf des Königreichs Sachsen, Neudnitz, mit ca. 8000 Einw. — Grimma, im Muldethale, mit 6476 Einw.\*) und der Fürstenschule, seit 1866 mit Leipzig durch eine Eisenbahn verbunden und anmuthig gelegen.

Im Erzgebirge ist die bedeutendste Bergstadt Freiberg, am Münzbache, unweit der Mulde, mit (1867) 20,566 Einw. Im Dome liegen mehrere Kurfürsten begraben. Sie ist der Sitz einer 1765 gestifteten Bergakademie; von hier aus hat, besonders durch Werners († 1817) Verdienste, die wissenschaftliche Behandlung der gesammten Gebirgskunde und des Bergbaues sich verbreitet. Mit gerechtem Stolz nennt die Akademie Alexander v. Humboldt und Leopold von Buch ihre ehemaligen Schüler. — In der Nähe befinden sich viele Silbergruben, unter denen die Himmelfahrt und der Himmelsfürst die reichsten sind, und das Amalgamirwerk zu Halsbrücke. Die hiesigen Bergwerke sollen seit 1169 im Gange sein. Sonst hat Freiberg auch noch mancherlei Fabriken. — Der Hauptsitz der sächsischen Spitzenklöppelei und des Bandmachens ist in den Bergstädten Annaberg, mit 11,272 Einw.\*) und schöner großer Kirche, und Schneeberg, mit 7900 Einw.\*) — Chemnitz, mit (1867) 58,573 Einw. ist die erste Fabrikstadt des Landes; namentlich werden baumwollene und wollene Waaren hier verfertigt. Große Maschinenbauanstalt. Von hier bis Zwickau, einer rasch aufblühenden Stadt an der Mulde, mit (1867) 24,510 Einw., erstrecken sich große, namentlich bei Zwickau im vollsten Betrieb befindliche Steinkohlenlager. In dem Kohlendistrict liegt die Marienhütte, Sachsens größtes Eisenwerk. Eine Reihe lebhafter Fabrikstädte: Glauchau mit (1867) 19,868 Einw. und 2 gräflich schönburgischen Schlössern, Meerana mit (1867) 16,900 Einw., Grimmitzschau mit (1867) 13,670 Einw., Werdau mit (1867) 10,326 Einw., Reichenbach mit (1867) 11,710 Einw. liegt theils an der Sächsisch-Bairischen, theils an der Erzgebirgischen Eisenbahn. Desgleichen finden wir weiter östlich die Städte Zschopau, Frankenberg, Mitweida, Döbeln zwischen 8000 und 10,000 Einw., an der Zschopau und Freiburger Mulde, und Hainichen (Gellerts Geburtsort) mit 7713 Einw.\*), sämmtlich mit lebhaften Fabriken in wollenen und baumwollenen Waaren. Zwischen Döbeln und Waldheim finden sich großartige Eisenbahnbauten an dem tiefen, romantischen Zschopauthale.

Für das Voigtland ist Plauen, mit (1867) 20,510 Einw., der

\*) Zählung von 1867.